

Foyer - Kellerräume sowie Cafeteria

Palais Thurn & Taxis - Künstlerhaus - Bregenz

3.3. - 2.4. 1989

am Sonntagnachmittag, den 5.3. 17Uhr Lesung mit Evi Kliemand
Die Texte sind der grossen weissen Schlange gewidmet.

Zu den Bildern von Evi Kliemand (1946*)

Evi Kliemand zeigt sich als Malerin ganz aus der Gegenwart ihrer 1988er Bilder zum Thema "Häutung". Eine der über vier Meter messenden, mehrteiligen Leinwandmalereien heisst denn auch: "Das grosse Schlangenbild (oder das verletzte Herz der Erde)". Dieser noch unabgeschlossene dynamische Bilderzyklus - wird erstmals gezeigt und erstreckt sich über Foyer und Kellerräume, und verbindet sich damit. Die Bildteile reflektieren in ihrer farbräumigen Gestik Körpermass. Inhaltlich Urbilder - Urgründe. Wer Evi Kliemands entstofflichten weisshaltigen Bilder der 70er Jahre kennt, oder auch beispielsweise die Rhythmisierungen der frühen 80er Jahre, spürt, dass sich seit dem Zyklus "Gras" 1987 (zur Zeit an der Ausstellung in Pfäffikon) der Prozess der Verstofflichung verdichtete und sich mit der abstrakten Raumvision verbündet hat, die in den früheren Bildern gegenwärtig ist. Aus dieser weiten Polarität wirken die Bilder, die in Bregenz ausgestellt sind. Zu einem Kernpunkt - neben dem Motiv der Schlange, des Schattens, des Grasses - wird das Herz, es wird letztlich zum Kernpunkt der Häutungen. Die Bilder der jüngsten Schaffensphase werden ergänzt durch vier frühe Leinwandmalereien und einige frühe Pastelle und Graphiken auf Papier. Diese bilden formatmässig ein Mittelstück - denn die jüngsten Arbeiten sind grossformatige, raumspannende Bilder (H180, B bis 3 - 5 Meter) sowie kleinstformatige Arbeiten (wenige Zentimeter), auch das als polares Spannungsfeld. Im Kaffee, neben dem Foyer, zeigt Evi Kliemand über 40 Fotografien aus einer ihrer expressiven Fotofolgen: "Wohnorte - Selbstbilder" - sie schaffen einen Hintergrund zu Bildern und zur Lyrik.